

VHS Bad Aibling, Mittwoch, 28. Februar 2024, 19:00-20:30



Die Geburtsstunde der Weltliteratur Homer: *Die Ilias*

Vortrag von Hanskarl Kölsch

Das Rätsel Homer

Vor fast 3000 Jahren entstanden die beiden Homerischen Epen *Ilias* und *Odyssee*. Über den Autor ist nichts bekannt. Die Antike nannte ihn den *blinden Sänger Homer* – „blind“ weil ihm die Musen das Werk eingaben, „Sänger“ weil die Verse psalmodierend vorgetragen wurden.

Aus dieser Epoche ist archäologisch, historisch und kulturell fast nichts bekannt; Forscher nennen sie „die dunklen Jahrhunderte“.

Einzig Zeitzeugnisse der 400 Jahre zwischen Trojanischem Krieg (um 1100 v.Chr.) und der Homerzeit (um 700 v.Chr.) sind *Ilias* und *Odyssee*.

Erst vor wenigen Jahrzehnten konnte bewiesen werden, dass beide Epen keine Mythen-erzählungen (*Ödipus* u.a.) oder Heldenzyklen sind (wie die *Taten des Herakles* oder das ältere babylonische *Gilgamesch-Epos*, das über Jahrhunderte verändert und ergänzt wurde), sondern durchkomponierte literarische Kunstwerke einer historischen Person, eines Dichters.

Die beiden Epen datieren die Geburtsstunde, der Weltliteratur.

Die Ilias

Die Geschichte spielt im Trojanischen Krieg; erzählt werden nur wenige Tage aus dem letzten Kriegsjahr der 10-jährigen Belagerung von Troja: es ist die Episode vom „Zorn des Achill“.

Wir erleben die leidenschaftlichen Auseinandersetzungen um Helena, Hektors ergreifenden Abschied von seiner Gattin Andromache, und den Hass, der erst durch das eigene Leid sich wandeln kann in Mitleid und Versöhnung. Jähzorn und Verblendung, Ruhm und Ehre, Ehrfurcht und Erbarmen, sind die großen zeitlosen Themen der *Ilias*.

Mythologisch geht es um den Raub der Helena, historisch-politisch um Zugang zum Schwarzen Meer und den Bodenschätzen Asiens, ethisch um die Erfahrung, wie weit der Hass den Menschen treiben kann – und dass am Ende eine humane Lösung möglich sein kann.

Ein zeitloses Menschheitsdrama.

***Die Odyssee* folgt im Wintersemester.**